Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Lia Rumantscha La Lia Rumantscha ha elavurà üna strategia pels prossems ons. La direcziun e la suprastanza da la Lia han uossa deliberà ün sböz per la consultaziun da tuot las uniuns affiliadas. Pagina 6 **Piz Palü** Nach erfolgreicher Besteigung der sieben höchsten Gipfel der Alpen träumen die zwei bodenständigen, jungen Münchnerinnen von der Besteigung ihres Sehnsuchtberges, dem Piz Palü. **Seite 9** In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/ Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Leben mit der Ausnahmesituation

Die Gesellschaft stellt sich auf das Coronavirus ein. Im vom Tourismus geprägten Oberengadin kämpfen die Beherberger vor allem gegen Annullationen.

MARIE-CLAIRE JUR

Welche wirtschaftlichen Einbussen das Engadin aufgrund des Coronavirus zu tragen haben wird, ist derzeit nicht abzusehen. Doch allein schon eine Kurzumfrage bei Oberengadiner Hoteliers lässt aufhorchen: «Es wurden 80 Prozent der Reservationen für den ganzen Monat März abgesagt», präzisiert Maja Gardiol-Bonetti, Co-Direktorin im St. Moritzer Hotel Sonne. Von Annullationen sind auch die Hotels Laudinella und Reine Victoria betroffen. «Es fällt mir schwer, das Loch im März zu beziffern, aber es ist gross. Gott sei dank kommen wir aus einer starken Saison, in der wir Rekord nach Rekord gejagt haben. Das gibt Speck für die jetzige Situation», sagt Hoteldirektor Christoph M. Schlatter. Von 300 verlorenen Logiernächten in der Marathonwoche und in der Zeit danach spricht Hotelier Thomas Walther mit Blick auf die beiden Pontresiner Hotels Walther und Steinbock. Und auch der Silser Hotelier Claudio Dietrich bestätigt auf Anfrage, dass das Hotel Waldhaus «einige Annullationen bekommen hat. Von Individualgästen vor allem für die aktuelle Zeit und für zwei grössere Veranstaltungen Ende März.» So schwer diese Zimmerstornierungen auch wiegen, so sehr versuchen die Hoteliers Gegensteuer zu geben. «Selbstverständlich machen wir



Gehört zum Alltag im Hotel Laudinella: Die Händedesinfektion an mehreren Orten und der Hinweis darauf, dass ein nettes Lächeln aktuell das Händeschütteln und Begrüssungsküsschen ersetzen soll.

Foto: Marie-Claire Jur

die Gäste im persönlichen Kontakt auf die tollen Verhältnisse im Engadin aufmerksam», sagt Dietrich. Und Walther fügt an, «dass wir die Gäste darauf hin-

weisen, dass es im Engadin nicht gefährlicher ist als sonst wo. Wir ermuntern die Gäste, trotzdem anzureisen und bieten zusätzliche Walther-Goo-

dies.» Eine gewisse Kulanz bei aktuellen und durch den Coronavirus bedingte Annullierungen lässt Roland Fischer von der Jugendherberge St. Moritz wal-

ten. Er macht seinen Gästen einen Sommerurlaub im Oberengadin schmackhaft. Eine ähnliche Strategie verfolgt auch Gardiol-Bonetti: «Direktbucher können ihre Anzahlung bis zum 20. Dezember 2020 einlösen und somit das Engadin von einer anderen Seite kennenlernen. Gäste hingegen, die über eine Plattform buchten, verlieren ihre Zahlung, wenn sie nicht anreisen.» Mit diesem Vorgehen belohnt die Hotelière all diejenigen Gäste, welche direkt buchen und animiert sie, dies auch weiterhin zu tun. «Wir versuchen, für beide Seiten gute und tragbare Lösungen zu finden», sagt Hotelier Claudio Dietrich, wenn es darum geht, eine gewisse Kulanz walten zu lassen, wenn keine Versicherung die Haftung für Annullationen übernimmt. Finanzielle Anreize für Waldhaus-Buchungen wie sie das Hotel früher mal bei der Aufhebung der Euro-/Franken-Wechselkursobergrenze getätigt habe, kommen für Dietrich aktuell jedoch nicht infrage. Trotz der schwierigen Situation hoffen die Hoteliers auf eine baldige Entschärfung der «Corona-Situation». «Wir hoffen auf eine Normalisierung ab April, damit das Asiengeschäft losgehen kann», bemerkt Schlatter. Walther hofft, dass die in der Bevölkerung nach wie vor «feststellbare Angst und Hysterie» sich bald etwas legen wird und die Gesellschaft lernt, mit dem Virus so umzugehen wie mit einer üblichen Grippe.

Das Coronavirus hält nicht nur die Engadiner Hotellerie auf Trab. Es beschäftigt auch die Gesundheitsdienstleister im Tal und ist ein Dauerthema bei Nutzern von Social Media. Mehr zu lesen gibt es auf

Seite 3 und 5

Trü e seis avegnir intschert

Scuol L'implant da sport Trü procura annualmaing per cuosts pel cumün da Scuol e stess gnir renovà. Cun l'agüd da la populaziun sun ils respunsabels in tschercha d'üna soluziun dürabla per quist areal. Davo las trais sairadas d'infuormaziun davart l'avegnir da Trü han interessentas ed interessents gnü la pussibiltà d'implir oura il questiunari «Avegnir Trü». Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol, es surprais da la gronda partecipaziun a quista retschercha. (fmr/afi)





Masüras causa pacs uffants in scoula

Val Müstair In Val Müstair daja adüna damain uffants. Ils respunsabels dal cumün s'han perquai fat impissamaints che consequenzas cha quist chal da scolaras e scolars varan pellas chasas da scoula. Actualmaing esa in Val Müstair 117 uffants chi van a scoula o a scoulina. Il s-chalin ot es a Müstair, la scoula primara a Sta. Maria e'ls pitschens van a scoulina a Valchava. Sco chi disch Aldo Rodigari, chi presidiescha il cussagl da scoula dal cumün da Val Müstair, as diminuirà quist numer d'uffants i'ls prossems ons amo: «I sarà da far quint cun be plü tanter 80 fin 90 uffants, perquai ha la suprastanza cumunala decis da verer schi nu füss indichà da centralisar la scoula e scoulina tuot in üna chasa da scoula.» Ün affar perit es gnü incumbenzà d'elavurar ün stüdi cun differentas variantas. (fmr/fa) Pagina 7

«Heimat» statt «Chalandamarz»

Fotowettbewerb «Heimat» ist das neue Thema für unseren Fotowettbewerb. Da der Chalandamarz in diesem Jahr abgesagt wurde, haben wir das Thema angepasst. Ihre eingesandten Chalandamarz-Fotos passen jedoch wunderbar auch zum Thema «Heimat». Heimat ist das, was das Herz berührt – von Traditionen wie Chalandamarz, über kulinarische Heimatgefühle bis hin zum wehmütigen Blick ins Heimatdorf.

Machen Sie mit und schicken Sie uns Ihr Foto online auf foto.engadin.online und vielleicht, mit etwas Glück, gewinnen Sie den «Engadiner Post»-Fotowettbewerb. Einsendeschluss ist der 21. März 2020. Zu gewinnen gibt es eine Olympus-Systemkamera (OM-D E-M10 + 14–42 mm) plus 100 Fotokarten des Siegerfotos. (ep)

Engadiner Schuljugend hält Tradition trotz Chalandamarz-Absage hoch





Region Maloja

Öffentliche Mitwirkungsauflage Anpassung von Artikel 14 der Statuten der Engadin St. Moritz Tourismus AG

Die von der Präsidentenkonferenz der Region Maloja eingesetzte Arbeitsgruppe hat nach einer internen Vernehmlassung bei den Gemeinden und Leistungsträgern den Entwurf von Artikel 14 der Statuten der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG), welcher die Wahl und Zusammensetzung des Verwaltungsrates regelt, überarbeitet und zuhanden der öffentlichen

Mitwirkung verabschiedet.

Auflageunterlagen:

Entwurf Artikel 14 der Statuten der ESTM AG

Auflagefrist:

bis zum 10. März 2020

Auflageort:

im Internet auf www.oberengadin.ch unter Aktuelles

Eingaben:

schriftlich (Brief oder E-Mail) an die Region Maloja, Quadratscha 1, Postfach 119, 7503 Samedan, E-Mail: info@regio-maloja.ch

Samedan, 27. Februar 2020



Region Maloja

Exposiziun da cooperaziun publica

Adattaziun da l'artichel 14 dals statüts da l'Engadin St.Moritz Tourismus SA

In seguit ad üna consultaziun interna da las vschinaunchas e dals purteders da prestaziun ho la gruppa da lavur numneda da la conferenza da presidents da la regiun Malögia surlavuro e delibero il sböz da l'artichel 14 dals statüts da l'Engadin St.Moritz Tourismus SA (ESTM SA) per mauns da la cooperaziun publica. L'artichel regla la tscherna e la constellaziun dal cussagl administrativ

Documentaziun exposta:

sböz artichel 14 dals statüts da l'ESTM SA

Temp d'exposiziun:

fin als 10 marz 2020

Lö d'exposiziun:

i'l internet sün www.oberengadin.ch suot «Aktuelles»

Inoltraziuns

in scrit (charta u email) a la Regiun Malögia, Quadratscha 1, chascha postela 119, 7503 Samedan, email: info@regio-maloia.ch

Samedan, ils 27 favrer 2020

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz

Tel. 081 837 90 81, redal Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz **Redaktion Scuol:** Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service: Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch Verlag:

Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter Chefredaktor: Reto Stifel

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz) Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs) Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeril (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2020-8011

Parz. Nr.

2254 Zone

Dorfkernzone

ΑZ

1.0 **Objekt**

Chesa Spuondigna, Via Giarsun 4, 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Neue Aussentreppenüberdachung

Bauherr

Andreas und Annemarie Affolter, Niesenstrasse 16, 3076 Worb

Frank Balmer, Margareta Balmer-Leupold, Fäschengasse 2, 4059 Basel

Grundeigentümer

Andreas und Annemarie Affolter, Niesenstrasse 16. 3076 Work

Frank Balmer, Margareta Balmer-Leupold, Fäschengasse 2, 4059 Basel

Projektverfasser

Konrad Maier, Architektur und Planung GmbH, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina

Auflagefrist

03.03.2020 - 23.03.2020

Pontresina, 03.03.2020

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim

Gemeindevorstand Pontresina eingereicht

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Samedan

Baupublikation

Gestützt auf Art. 45 der Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) wird hiermit das folgende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Pfister Immobilien AG, San Bastiaun 55, 7503

Bauprojekt

Projektänderung im Haus B bzw. Umnutzung allg. Gewerbeflächen in Beherbergungsbetrieb im 1. OG und 2. OG, sowie Anpassungen des Carwash im EG betreffend Neubau Gewerbeund Dienstleistungszentrum mit Tankstelle und Carwash, Porta Cho d` Punt,

Cho d` Punt

Parzellen Nr 1702

Nutzungszone

Gewerbezone Cho d`Punt

vom 04. März 2020 bis 23. März 2020 Die Akten liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Aufla-gezeit an folgende Adresse

einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4. 7503 Samedan.

Samedan, 28. Februar 2020 Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün basa da l'ordinaziun per la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicheda cotres la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:

Pfister Immobilien SA, San Bastiaun 55, 7503

Proget da fabrica:

Müdeda da proget illa Chesa B resp. müdeda d'ütilisaziun da las surfatschas da misteraunza illa gestiun d'alberger sül 1. e 2. plaun; impü adattaziuns dal Carwash i'l plaun terrain concernent la fabricaziun nouva dal center da misteraunza e da servezzan cun tankedi e Carwash, Porta Cho d'Punt

Via:

Cho d'Punt

Nr. da parcella:

1702

Zona da nüz:

Zona da misteraunza Cho d'Punt

Temp da publicaziun:

Dals 2 marz 2020 fin als 23 marz 2020 Ils plans staun a disposiziun per invista in chanzlia cumünela

Recuors sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 28 favrer 2020 Per incumbenza da l'autorited da fabrica

Veranstaltung

L'uffizi da fabrica

Heiteres und Besinnliches

Kultur Das Team Ingelore Balzer und Elisabeth Herren vom Seniorenprogramm der Gemeinde St. Moritz lesen in St. Moritz und Celerina heitere und besinnliche Geschichten. Die nächsten Lesungen finden am Donnerstag, 5. März in Celerina im evangelischen Pfarramt Peidra viva (Nähe Coop Celerina) und Freitag, 6. März in St. Moritz in der Sala Bernina, Chalavus, 1. Stock (gegenüber Swisscom-Laden), jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr statt. (Einges.)

Der Eintritt ist frei.

Blättern, ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise

unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post

62 Jahre im Engadin

Jubiläum Wenn bei der 70. Geburtstagsfeier der Tourismusdirektor persönlich Blumenbouquet und Steinbocktrophäe überreicht, sorgt noch ein weiteres Jubiläum für Furore sowie Dankbarkeit.

Cornelia Kunze, Stammgast aus Berlin, verbringt seit ihrem achten Lebens-

jahr ihre Skiferien in Pontresina. Mit Vorliebe teilt sie diese in drei Etappen auf: über die Festtage, während der Faschingszeit und dann nochmals die Rückkehr zu Ostern. Pontresina Tourismus dankt Frau Kunze für ihre Treue und Verbundenheit während 62 Jah-(Einges.)



Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus (von links), Cornelia Kunze, Anne-Rose und Thomas Walther, Direktionsehepaar vom Hotel Walther. Foto: z. Vfg

Veranstaltung

Bewegungstreff und Vorsorgeauftrag

Oberengadin Die Pro Senectute thematisiert im Oberengadin die Vorsorge auf unterschiedlichen Ebenen mit zwei Veranstaltungen im März. Am 12. März führen die Notarin Charlotte Schucan und der Sozialarbeiter Othmar Lässer die Möglichkeiten des Docu-Passes ein. Damit können die persönlichen Angelegenheiten (Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Anordnungen für den Todesfall) geregelt werden für den Fall, dass die betreffende Person ihren

Willen nicht mehr selbstständig äussern kann. Ab 17. März können Senioren und Seniorinnen im Bewegungstreff zudem ihre Beweglichkeit testen, erhalten und verbessern und so für ihr beschwerdefreieres Altern vorsorgen. Die Möglichkeiten des reifen Körpers können neu entdeckt und mit geeigneten Bewegungsabläufen die Beweglichkeit reaktiviert werden. (Einges.)

Anmeldeschluss und Informationen: 9. März; Pro Senectute Graubünden, 081 252 06 02

Samnaun: Skifahrer nach Unfall verstorben

Polizeimeldung Im Skigebiet Samnaun ist am Donnerstagvormittag ein Skifahrer bei einem Unfall schwer verletzt worden. Der 78-Jährige Deutsche war am Donnerstag auf der Skipiste Nr. 67 in der Nähe des Visnitzkopf verunfallt. Dabei zog er sich ein schweres Schädel-Hirn-Trauma zu. Am Freitagmorgen erlag er im Kantonsspital Graubünden in Chur

seinen schweren Verletzungen. Der Unfall ereignete sich gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden am Donnerstag um 10.35 Uhr. Ersten Erkenntnissen nach handelt es sich um einen Selbstunfall. Personen, die den Unfall beobachtet haben, sollen sich bei der Kantonspolizei Graubünden melden (Telefon 081 257 66 00).

www.engadinerpost.ch

aktuell - übersichtlich - informativ - benutzerfreundlich

Leserforum

Das verfassungswidrige Denkverbot der Initiative ist hinfällig

Im Artikel der Engadiner Post vom 29. Februar 2020 «Seengemeinden machen nächsten Schritt» steht im Zusammenhang mit der Idee der Fusion der Gemeinden des Oberengadins: «Warum nicht ein mutiger Schritt? ... Im Grossen und Ganzen blieb es aber ruhig, konkrete Aktivitäten auf Regionsebene sind durch die SVP-Initiative sowieso nicht möglich.»

Dazu ist festzuhalten: 1. Die im Oktober 2015 knapp angenommene SVP-Initiative hat 2015 dem damaligen Kreis Oberengadin verboten, sich für eine Fusion der Oberengadiner Gemeinden einzusetzen.

2. Die politische Institution Kreis, an die das seinerzeitige fragwürdige Denk-

verbot der Initiative gerichtet war, besteht nicht mehr. Also ist das wahrscheinlich schon damals verfassungswidrige Denkverbot der Initiative hinfällig, denn sein Adressat, der Kreis Oberengadin, besteht nicht mehr.

3. Es ist unvorstellbar, dass ein Gericht anerkennen würde, dass dieses Denkverbot von der Nachfolgeorganisation des Kreises Oberengadin, also von der Region Maloja (zu der inzwischen notabene auch die Gemeinde Bregaglia, die damals nicht Bestandteil des Kreises Oberengadin war, gehört) weiterhin beachtet werden müsste.

4. Falls sich Gemeindepräsidenten, die sich ex officio um Geschick und Zukunft der Region Maloja zu kümmern haben, auf die faule Ausrede dieses Denkverbot beziehen sollten, wären sie ihres Amtes nicht würdig. Sie sind schliesslich dafür verantwortlich, dafür zu sorgen, das unsere Region Maloja diejenigen politischen Strukturen und Führungsorgane bekommt, welche gewährleisten, dass - unter Sicherstellung angemessener direktdemokratischer Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung – die Region Maloja auch in 20 bis 30 Jahren noch lebenswert und für ihre Einwohnerinnen und Einwohner begehrenswert ist.

Bernard Bachmann, Bever

Lage ist ernst, aber (noch) nicht bedrohlich

Noch ist die Situation in Anbetracht der Ausbreitung des Coronavirus in den beiden grossen Engadiner Spitälern ruhig. Gleiches gilt laut einer Umfrage auch für die Alters- und Pflegeheime der Stiftung **Gesundheitsvorsorge Oberengadin** und des Gesundheitszentrums Unterengadin.

JON DUSCHLETTA

Man nehme die Entwicklung des Coronavirus ernst und schätze die Lage fortlaufend absolut realistisch und situationsbezogen ein. Das betonte am Montagvormittag Verena Schütz, die Direktorin des Bereichs Pflege und Betreuung am Gesundheitszentrum Unterengadin, dem Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB), auf Anfrage. Es diene niemandem, wenn in einer solchen Situation Panik aufkomme.

Gut 110 Bewohner verzeichnen die fünf CSEB-Betriebe im Sektor der Alters- und Pflegebetreuung aktuell. Es sind dies die beiden Pflegeheime Chasa Puntota und Chüra Lischana in Scuol sowie die drei dezentralen Pflege-gruppen in Zernez, Scuol und Samnaun. «Wir stützen uns in all dem, was wir tun, auf die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit und des Gesundheitsamtes des Kantons Graubünden», so Verena Schütz.

«Hygiene ist das A und O»

Ältere und gesundheitlich vorbelastete Menschen gehören in die Gruppe der sogenannten Risikopatienten. Das ist aber, abgesehen vom Coronavirus, auch bei jeder normalen Grippeepidemie so. «In jedem Fall sind aber konsequente Hygienemassnahmen das A und O jeglichen Handelns», betonte Schütz. Man kann es nicht genug wiederholen, Hände waschen, in Armbeuge oder Taschentuch niesen und husten und zu Hause bleiben, wenn Mann oder Frau sich krank fühlt.

Seit das Bundesamt für Gesundheit (BAG) seine Sensibilisierungs- und Informationskampagne «So schützen wir uns» von Stufe Gelb auf Rot geändert hat, gelten drei zusätzliche allgemeine Verhaltensregeln: Händeschütteln, Umarmungen und Begrüssungsküsse vermeiden, benutzte Papiertaschentücher nach deren Gebrauch in geschlossenen Abfalleimern entsorgen



Spitäler, im Bild das Ospidal Scuol, und auch Alters- und Pflegeheime im Engadin sind für den Corona-Notfall gerüstet. Die Lage ist derzeit noch allenthalben ruhig. Archivfoto: Jon Duschletta

meldung eine Arztpraxis oder eine Notfallstation aufsuchen.

Auf diese aktualisierten BAG-Verhaltensregelungen stützt sich auch das Gesundheitszentrums Unterengadin. «Hygienematerial ist intern genügend vorhanden, und wir machen unsere Bewohner, aber auch Besucher mit den entsprechenden Plakaten und Flyern auf die wichtigen Hygienegrundsätze aufmerksam», so Verena Schütz.

Grundsätzlich würden sich am CSEB aber weder Hygiene- und Reinigungsmassnahmen noch das Verhalten der Mitarbeitenden von einer normalen Grippesituation unterscheiden: «Wir rufen allerdings Angehörige und sonstige Besucherinnen und Besucher, welche sich krank fühlen auf, zu Hause zu bleiben und ihren Besuch in unseren Betrieben auf später zu verschieben.»

Auf der gleichnamigen Internetseite des CSEB sind zeitnah zwei Veranstaltungen aufgeführt: Am 11. März soll in Scuol eine «Fallvorstellung Innere Medizin» und am 25. März ein Miund nur nach telefonischer An- ni-Symposium KSGR für Hausärzte aktuelle Entwicklung im Auge.

stattfinden. Auch hier hält sich das CSEB an die nationalen und kantonalen Vorgaben. Verena Schütz lässt deshalb offen, ob die Veranstaltungen stattfinden oder nicht: «Stand heute spricht nichts dagegen, weil es eher kleine interne Veranstaltungen sind, ohne touristische Vernetzungen.»

Ähnliche Situation im Oberengadin

Auch im Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan stehen immer wieder interne Anlässe auf dem Programm. Wie Lars Zumstein, Leiter Administration, auf Anfrage sagte, würden diese Veranstaltungen je nach Situation den Gegebenheiten angepasst. Geschehen ist dies bereits beim Chalandamarz-Ball. Der Aufruf, dass Kranke ihren Besuch doch bitte verschieben sollten, ist hier unübersehbar in roter Schrift und prominent platziert auf der Startseite von promulins.ch zu lesen. Die Leitung von Promulins ist ferner Mitglied im Sonderstab der Stiftung Gesundheitsvorsorge Oberengadin und behält die Annina Notz, Kommunikationsassistentin am Spital Oberengadin in Samedan, dem zweitgrössten Spital Graubündens mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sagte auf Anfrage, dass mehrere Räume zu zusätzlichen, vollwertigen Patientenzimmern umfunktioniert wurden und so eine neue Isolationsstation geschaffen werden konnte. Auch die Patientenaufnahme wurde räumlich erweitert, was möglich macht, dass die Patientenströme bereits vor dem Betreten des Spitals geteilt und dadurch Verdachtsfälle gleich vom laufenden Betrieb getrennt werden.

Zudem werde zusätzliches Personal aufgeboten, um die beschlossenen Massnahmen umzusetzen. Das Pflegepersonal und die Ärzte schützen sich bei der Behandlung und Untersuchung von Verdachtsfällen und Infizierten mit einem Einwegmantel, Handschuhen, einer Maske und einer Brille.

Sonderstab tagt zweimal täglich

Der Sonderstab der Stiftung Gesundheitsvorsorge Oberengadin trifft sich www.promulins.ch.

aktuell zweimal täglich, um die Situation neu zu beurteilen und, wenn nötig, neue Massnahmen zu beschliessen. «Für unsere Institution liegt die Herausforderung weniger in der Schwere der Krankheit COVID-19, sondern mehr in der schwer abschätzbaren Entwicklung der Fallzahlen», so Annina Notz. Man stehe zudem in engem Kontakt mit den kantonalen Behörden, insbesondere mit der Kantonsärztin.

In Absprache mit ebendieser wurden seitens des Spitals alle Veranstaltungen mit externen Besuchern abgesagt. Dies betrifft insbesondere auch das für den 19. März angekündigte 29. Medizinsymposium «End of Life» zum Themenkreis Palliativmedizin, welches laut aktualisiertem Eintrag um ein Jahr verschoben wurde. Interne Veranstaltungen wie beispielsweise Andachten oder Turnen finden laut Annina Notz im Moment aber weiter statt.

Informationsquellen: www.bag-coronavirus.ch oder www.gr.ch/coronavirus. Und auf lokaler Ebene:

Airbnb-Gastgeber besser kontrollieren

St. Moritz Mittels eines Postulats wollte die Fraktion Next Generation/SVP/ GdU sowie Christoph Schlatter von der FDP vom Gemeindevorstand St. Moritz wissen, wie die Gäste, welche über sogenannte Sharing-Economy-Plattformen wie www.airbnb.ch oder www. homeAway.com Zimmer buchen und übernachten, besteuert werden. In der Antwort zum Postulat schreibt der Gemeindevorstand, dass gemäss Tourismusgesetz jeder Beherberger verpflichtet ist, über alle übernachtenden Gäste Protokoll zu führen, diese bei der Gemeinde selbstständig und eigenverantwortlich zu melden und der Wahrheit entsprechend abzurechnen. «Die Verantwortung liegt aktuell beim Vermieter respektive beim Beherberger», schreibt die Gemeinde. Eine systematische Kontrolle sei aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Dies, weil beispielsweise mehrere Wohnungen unter der gleichen Wohnadresse laufen würden oder weil die kompletten Namen der Beherberger/Vermieter nicht immer bekannt seien. Die Gemeinde gibt zu bedenken, dass eine eindeutige Identifikation und detaillierte Kontrolle der Beherberger mit grossem personellem und zeitlichem Aufwand verbunden wäre. «Wir erachten eine solche Massnahme als nicht realistisch», heisst es. Vielmehr solle die Abteilung Finanzen der Gemeinde punktuell Kontrollen durchführen. Diese Stichproben würden bei den Beherbergern eine entsprechende Signalwirkung haben.

Der Erstunterzeichner des Postulats, Nicolas Hauser von der Next Generation, zeigte sich von der Antwort nicht befriedigt. Konkrete Massnahmen würden fehlen. Er forderte, dass Abklärungen für eine regionale oder gar kantonale Lösung getroffen werden. Martina Gorfer von der FDP gab zu bedenken, dass fehlbare Beherberger gemäss dem aktuell gültigen Tourismusgesetz auch gebüsst werden könnten. Letztlich wurde das Postulat einstimmig für erheblich erklärt, entgegen des Antrags des Gemeindevorstandes aber nicht als erledigt abgeschrieben.

Zurückgestellt wurden an der Gemeinderatssitzung am Donnerstag zwei Motionen, welche eine Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung respektive eine Verzichtsplanung fordern. Dies aufgrund der hohen anstehenden Investitionen der Gemeinde und der aktuellen finanziellen Situation. Gemeinderat und Motionär Fritz Nyffenegger verlangte, dass beide Motionen anlässlich eines Workshops traktandiert werden. Ein Vorgehen, welches eigentlich bereits im vergangenen Oktober so geplant gewesen war, bisher aber nicht umgesetzt worden ist.

Weiter hat der Gemeinderat einem Tauschvertrag zwischen der politischen Gemeinde und der Stockwerkeigentümergemeinschaft Du Lac zugestimmt. Dieser Vertrag war nötig geworden, weil die Stweg Du Lac gegen die Teilrevision der Ortplanung Spezialzone Du Lac Planungsbeschwerde erhoben hatte.

Bündner Bautätigkeit mit zweistelligem Plus

Graubünden Der Graubündnerischer Baumeisterverband (GBV) meldet für das vergangene Jahr eine Zunahme der Bautätigkeit auf Kantonsebene um 13,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig erreichte die Bauwirtschaft 2019 im Vergleich zu den letzten sieben Jahren einen neuen Höchststand. Das schreibt der GBV in einer Mitteilung.

Die starke Bautätigkeit stellte sich in allen Sparten ein. Im Hinblick auf den Start in das angebrochene Jahr stimmen die Auftragssituation positiv. Sie erreichen insbesondere im Tiefbau und im übrigen Hochbau im langjährigen Vergleich einen hohen Stand, so der GBV weiter. Einzig im Wohnungsbau sind die Aufträge stark zurückgegangen.

Per Stichtag 30. Juni 2019 beschäftigte das Bauhauptgewerbe 4777 Personen (-5,2%), davon 1893 Schweizer (+8,5%), 647 Kurzaufenthalter (-36%) und 2237 übrige Ausländer (-2,1%). Die Auftragseingänge summierten sich 2019 auf insgesamt 1102 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr ent-

spricht dies einer Zunahme von einem Prozent.

Ende 2019 verzeichnete man ein Bauvolumen von über 1134 Millionen Franken (+ 13,4%), das die Grenze von einer Milliarde erneut überschreitet, nachdem dies bereits in den beiden Vorjahren der Fall war. Im Tiefbau gab es einen Anstieg um zehn Prozent, die Nachfrage im Wohnungsbau nahm um 15,6 Prozent und im übrigen Hochbau um 21 Prozent zu. Mit 625 Millionen Franken machte der Tiefbau 2019 erneut rund 55 Prozent der Baunachfrage im Kanton Graubünden aus, während der Hochbau insgesamt auf 45 Prozent kam. Dies bestätigt laut dem GBV die hohe Bedeutung des Tiefbaus und des Infrastrukturbaus im Kanton Graubünden, welcher primär von der öffentlichen Hand nachgefragt wird. Die Auswertung der Daten basiert auf den Quartalserhebungen des Schweizerischen Baumeisterverbandes und den Monatserhebungen der Gebäudeversicherung Graubünden.

Ratti und Florin in den Gemeinderat gewählt

Zuoz Traditionsgemäss hat die Bevölmehr antreten durfte. Der zweite Kankerung von Zuoz an Chalandamarz einen Teil der Gemeindebehörde gewählt. Die Chalandamarz-Wahlen waren vom Chalandamarz-Verbot nicht direkt betroffen. Der Gemeinderat von Zuoz war mit zwei neuen Mitgliedern zu besetzen. Am 1. März in den Gemeinderat gewählt wurden Christan Florin mit 156 Stimmen und Ramun Ratti mit 146 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 108 Stimmen. Zwei Kandidaten stellten sich im Voraus für einen Sitz in der Baukommission zur Verfügung. In die Baukommission gewählt wurde Christian Ferrari mit 138 Stimmen. Er ersetzt Stefan Metzger, welcher wegen Amtszeitbeschränkung nicht

didat, Marco Salzmann, erreichte 75 Stimmen, das absolute Mehr lag bei 113 Stimmen. Das beste Resultat der diesjährigen Chalandamarz-Wahlen in Zuoz erreichte Jachen Delnon. Er wurde mit 217 von 224 Stimmen in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Roman Grossrieder wurde mit 158 Stimmen in den Schulrat gewählt. Bis auf die Baukommission stellten sich für den Gemeinderat, für die Geschäftsprüfungskommission und für den Schulrat nur so viele Kandidaten zur Verfügung, wie Sitze zu vergeben waren. Die Wahlbeteiligung bei den Chalandamarz-Wahlen 2020 in Zuoz lag bei 35,6 Prozent.

Dynamische Preise zum Kundennachteil

Konsumentenschutz Skigebiete werben damit, dass ihre neuen dynamischen Preismodelle kundenfreundliche Innovationen seien. Der Konsumentenschutz zeigt auf, dass dem nicht so ist: Intransparente, erhöhte Preise und vermehrtes Datensammeln machen den Kunden zum Verlierer, das schreibt die Stiftung für Konsumentenschutz in einer Mitteilung.

Nach einer ersten Untersuchung Ende November letzten Jahres führte der Konsumentenschutz in acht identischen Skigebieten, darunter St. Moritz, im Januar und Februar eine weitere, längere Preisbeobachtung durch. Mit ernüchternden Erkenntnissen: Dynamische Preise seien für die Konsumenten intransparent und verwirrend. Es sei überhaupt nicht ersichtlich, welche Faktoren preisdynamisch wirken, bemängelt die Stiftung. Die Beobachtungen hätten gezeigt, dass die

wird, um unauffällig generelle Preiserhöhungen zu erzielen. Zudem werden mit dem neuen elektronischen Kaufsystem nach Ansicht der Stiftung deutlich mehr Kundendaten gesammelt. Zudem habe sich gezeigt, dass in dynamischen Preismodellen effektiv sehr wenig Dynamik stecke. Weder das Wetter noch die Verfügbarkeit der Anlagen spiele eine entscheidende Rolle bei der Berechnung der Preise, lediglich der Wochentag und die Saison zeigten einen kleinen Einfluss. Nicht zu rechtfertigen seien ferner die stets gelobten Preisvorteile für Familien, welche ihren Skiaufenthalt früh buchen. Frühbucherrabatte, so die Stiftung für Konsumentenschutz, seien insbesondere in der Freizeit- und Reisebranche ein seit Jahrzehnten bekanntes Kundenbindungsinstrument und würden auch ohne dynamische Preismodelle praktiziert.

neuartige Preisdynamik vorgeschoben

Kantonspolizei in neuem Outfit

Graubünden Seit gestern ist die Kantonspolizei Graubünden mit einer neuen Uniform unterwegs. Insgesamt haben zwölf kantonale Polizeikorps, mehrere Stadtpolizeien und die SBB-Transportpolizei die korpsübergreifende Erneuerung der Arbeitsuniformen (KEP) erarbeitet. Mit dem gemeinsamen Beschaffungsvorhaben werden künftige Beschaffungskosten reduziert und die logistische Bewirtschaftung optimiert. Am Projekt beteiligt waren fast alle Korps des Polizeikonkordats Nordwestschweiz (Aargau, Basel-Landschaft, Bern und Solothurn), alle Korps des Ostschweizer Polizeikonkordats (beide Ap-

penzell, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und die Städte Chur und St. Gallen), die SBB-Transportpolizei sowie das Polizeikorps vom Kanton Zürich. Ausgewählte Mitarbeitende der beteiligten Polizeikorps testeten die neue Uniform während gut eineinhalb Jahren in den unterschiedlichsten Einsatzgebieten auf ihre Praxistauglichkeit. Die neue Arbeitsuniform lehnt sich an das bisherige Erscheinungsbild der deutschschweizerischen kantonalen Polizeikorps an. Es ist jedoch in Bezug auf Schnitt, Optik und verwendete Materialien den heutigen Bedürfnissen angepasst worden. (staka)



Die Kantonspolizei ist in neuen Uniformen unterwegs.

20,7 Milliarden Franken Umsatz

Baugewerbe Der Umsatz des Bauhauptgewerbes betrug 20,7 Milliarden Franken im Jahr 2019. Der Hochbau konnte seine Einnahmen steigern, der Tiefbau sein gutes Niveau halten. Allerdings blieb das Schlussquartal unter den Erwartungen.

Auch im neuen Jahr rechnet der einem verhaltenen Start. Mittelfristig im Bauhauptgewerbe.

dürften die anhaltend lockere Geldpolitik und ein Anziehen der Schweizer Konjunktur dem Bauhauptgewerbe wieder Aufwind geben. Dies geht aus der Quartalserhebung des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV) sowie aus dem gemeinsamen Bauindex der Credit Suisse und des SBV hervor. Nach Schweizerische Baumeisterverband mit wie vor unbefriedigend ist die Rendite (pd)

La Punt entscheidet über Siedlungsentwicklung

La Punt Chamues-ch Am Freitag sind die Stimmberechtigten der Gemeinde La Punt Chamues-ch aufgerufen, sich um 20.15 Uhr an der Gemeindeversammlung zur Teilrevision der Ortsplanung um Bereich Siedlung einzubringen.

Nötig wurde die Teilrevision, weil die bestehende rechtskräftige Ortsplanung, welche 2007 von der Gemeindeversammlung und 2008 von der Regierung genehmigt wurde, in der Zwischenzeit von verschiedenen übergeordneten Gesetzen und Regelungen tangiert wurde. Aufgrund von Erlassen wie dem revidierten eidgenössischen und kantonalen Raumplanungsgesetz, dem Zweitwohnungsgesetz oder auch dem kantonalen Richtplan Siedlung muss La Punt Chamues-ch - wie grundsätzlich alle Gemeinden - seine Siedlungsentwicklung nach innen gestalten, heisst, sie verdichten statt auf der grünen Wiese zu planen und zu bauen.

So muss La Punt Chamues-ch seine zu gross dimensionierten Wohn-, Misch- und Zentrumszonen reduzieren, die Nutzungsdichten der Wohnzonen überprüfen und, wo nötig, anpassen. Und da die Gemeinde einen Zweitwohnungsanteil von über 20 Pro-



La Punt Chamues-ch befindet am Freitag über die Teilrevision der Ortsplanung. Archivfoto: Jon Duschletta

zent hat, muss sie ihre kommunalen Regelungen zur Förderung des Erstwohnungsbaus und zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus an übergeordnetes Recht anpassen.

Wie aus der Botschaft zur Gemeindeversammlung zu entnehmen ist, soll die zur Diskussion stehende Teilrevision «die Rahmenbedingungen für die Entwicklung einer kompakteren und dichteren Siedlung schaffen», ohne die Wohn- und Siedlungsqualität aus den Augen zu lassen. Im Detail will die Gemeinde erreichen, dass überdimensionierte Bauzonenflächen reduziert, bauliche Dichten differenziert erhöht, mögliche Baulandreserven mobilisiert sowie Baugesetz und kommunale Regelungen an übergeordnete Gesetze an-

Dem Antrag des Gemeindevorstandes auf Genehmigung der Teilrevision der Ortsplanung liegen das kommunale Baugesetz, der Zonenplan und auch der generelle Gestaltungsplan zugrunde. All diese Akten können übrigens auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Urteile für Raub und Diebstahl in Samnaun

Regionalgericht In der Nacht vom 18. Mai 2018 versuchten drei französische Staatsangehörige in Samnaun in einer Bijouterie einzubrechen. Sie versuchten, mit einem Vorschlaghammer und einem Klauenhammer eine Tür und eine Scheibe einzuschlagen. Der Erfolg blieb aus. Der Alarm ging los und die Aussenbeleuchtung schaltete sich ein, die drei Täter flüchteten vorerst. Mehr Erfolg hatten die drei Franzosen dann am 16. August 2018: Mit einem Jeep zertrümmerten sie die Tür der gleichen Bijouterie und konnten Schmuck und Uhren im Gesamtwert von 1,06 Millionen Franken entwenden. Das Diebesgut versteckten die Täter in einem Erdloch. Am folgenden Tag wurden sie in Italien verhaftet. Erst Mitte September fand die Kantonspolizei Graubünden die Tasche

mit Uhren und Schmuck. Am 20. Februar fand die Gerichtsverhandlung vor dem Regionalgericht Engiadina Bassa/ Val Müstair in Scuol statt. Die drei Täter mit französischer Staatsangehörigkeit wurden vom Regionalgericht als erstinstanzliches Strafgericht wegen Diebstahl, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung verurteilt und mit Freiheitsstrafen zwischen 36 und 37 Monaten bestraft. Zudem wurden alle drei Täter für je zehn Jahre des Landes verwiesen. Die Urteile wurden noch am selben Tag mündlich eröffnet. Gegen die drei Verurteilten läuft noch eine Zivilklage über mehrere hunderttausend Franken. Bereits am 13. Februar urteilte das Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair über vier Personen wegen bandenmässigem Raub, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung in Samnaun. Die vier Personen serbischer und bosnischer Staatsangehörigkeit hatten am 3. April 2018 bewaffnet und maskiert ein Schmuck- und Uhrengeschäft in Samnaun überfallen. Sie verliessen das Geschäft mit einem Diebesgut von über einer Million Franken und wurden am Mittwoch verhaftet. Aus Sicherheitsgründen fand die Gerichtsverhandlung im Sennhof in Chur statt. Das ist übrigens das erste Mal, dass das Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair aus Sicherheitsgründen auswärts in Chur tagen muss. Die vier Angeklagten wurden erstinstanzlich für schuldig erklärt und mit unbedingten Freiheitsstrafen von 43 bis 45 Monaten bestraft. Zudem wurden sie jeweils für zehn Jahre des Landes verwiesen.

Gemeinsame stationäre Versorgung

Graubünden Zum ersten Mal in der Schweizer Gesundheitspolitik möchten fünf Kantone bei der Planung der kantonalen Gesundheitsversorgung zusammenspannen. Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Appenzell Ausserrhoden und St. Gallen wollen die Planung der Bereiche Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie gemeinsam angehen. Sie haben dazu eine Absichtserklärung unterzeichnet. Mit der Absichtserklärung unterstreichen die Kantone ihren Willen, eine gemeinsame Spitalplanung im stationären Angebot zu erreichen. Im Mittelpunkt der Planung steht der Versorgungsbedarf und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung. Eine qualitativ hochstehende

Grundversorgung muss sichergestellt sein. Ziel ist es, die Spitallisten der einzelnen Kantone einander anzugleichen, im Idealfall bestehen – dort, wo geografisch sinnvoll - gar gleichlautende Spitallisten. Somit könnten die Kantone Planungssynergien nutzen und Voraussetzungen schaffen, um den Anstieg der Gesundheitskosten zu dämpfen, was schliesslich den Prämienzahlerinnen und Prämienzahlern zugute käme. Es ist für die Kantone deshalb klar, dass die interkantonale Zusammenarbeit zu keiner medizinischen Über-, Unter- und Fehlversorgung der Bevölkerung führen darf. Ebenso sind sie sich einig, dass die Gesundheitseinrichtungen nicht auf einzelne Kantone konzentriert werden

sollen, sondern die Versorgungsinstitutionen im gesamten Gebiet angemessen verteilt sein müssen. Damit die Arbeiten zügig angegangen werden können, setzen die Kantone eine Projektorganisation ein. Diese wird durch die Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektoren der fünf Kantone geführt.

Im Kanton Graubünden läuft zurzeit eine Revision des Krankenpflegegesetzes in Bezug auf die Schaffung von einheitlichen Gesundheitsversorgungsregionen in den Bereichen Akutsomatik, Alterund Pflegeheime sowie Spitex. Behandelt wird darin auch die Schaffung von Gesundheitsversorgungszentren. Die Vorlage soll im August 2020 dem Bündner Grossen Rat vorgelegt werden. (staka)

Tiefere Wohnungsmieten

Mieten Der Referenzzinssatz für Wohnungsmieten sinkt auf 1,25 Prozent. Viele Mieterinnen und Mieter haben nun deshalb einen Anspruch auf eine Senkung ihrer Mieten. Wie das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) am Montag auf seiner Webseite mitteilte, beläuft sich der dem Referenzzinssatz zugrunde liegende Durchschnittszinssatz aktuell auf 1,37 Prozent. Dies führt dazu, dass sich auf ein Viertelprozentpunkt gerundet, ein Zinssatz von 1,25 Prozent ergibt. Bei der letzten Publikation des hypothekarischen Referenzzinssatzes im Dezember lag der Durchschnittswert noch bei

1,39 Prozent. Berechnet wird der Wert von der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Grundlage der Berechnung sind die Zinssätze aller inländischer Hypothekarforderungen von Schweizer Banken. Die Senkung des Referenzzinssatz wird Auswirkungen auf die Höhe der Miete haben. Mieterinnen und Mieter haben nun nämlich Anspruch auf eine Mietzinsreduktion. Konkret können sie damit rechnen, dass der monatliche Mietzins, den sie für ihre Wohnung oder ihr Haus bezahlen, um rund 2,9 Prozent gesenkt wird. Einzelne Vermieter gewähren die Senkung sogar automatisch. Oft müssen die Mieter aber von sich aus aktiv werden und eine Mietzinssenkung beantragen. Die Vermieter kann zudem gestiegene Betriebs- und Unterhaltskosten der Liegenschaft geltend machen und diese mit den gesunkenen Hypothekarkosten verrechnen.

Der Referenzzinssatz des BWO ist für die Mehrzahl der Wohnungen in der Schweiz massgebend. Keine Gültigkeit hat er einzig für gewisse, über eine staatliche Förderung finanzierte Liegenschaften sowie für Genossenschaftswohnungen, deren Mietzinse einer staatlichen Kontrolle unterliegen. (sda)

Das Beste aus der Situation machen

Das Coronavirus und die Absage des Engadin Skimarathons haben negative Auswirkungen für die hiesigen Beherberger. Die ansässigen Sektionen von **Hotellerie Suisse mahnen** deshalb zu Besonnenheit in der schwierigen Lage.

MARIE-CLAIRE JUR

Letzten Freitag haben die vier Oberengadiner Sektionen des Branchenverbandes Hotellerie Suisse ihre Mitglieder kurzfristig zu einer Orientierungsversammlung eingeladen, an der auch Medienvertreter präsent waren. Grund des Treffens: Das Coronavirus. Die Kernbotschaft von Hotelier Thomas Walther, Vizepräsident der Region Maloja, an die rund 60 präsenten Dienstleister: «Der Marathon wurde zwar abgesagt, nicht aber das Engadin.» Und er empfahl den Hoteliers und Hotelièren auch gleich, «in keinen Aktionismus zu verfallen und keine Rabattschlacht zu betreiben.» Dies wäre kontraproduktiv. Zu solchen Überreaktionen könnte sich aber der eine oder andere Branchenvertreter aktuell verleiten lassen, denn aufgrund der Angst und der Unsicherheit, die das Coronavirus ausgelöst habe und durch die Absage des Engadin Skimarathons 2020 habe die hiesige Hotellerie viele Annullationen zu verzeichnen gehabt. Teils gingen über drei Viertel der zu dieser Jahreszeit üblichen Logiernächte verloren.

«Zürich» und «Mobiliar» sind kulant

Wer kommt für den Schaden auf? Welche Versicherungen springen bei Stornierungen ein? Mit solchen Fragen hatten sich wohl alle, die das Podium im Rondo verfolgten, schon zu befassen. In der Regel gelten die individuellen Annullationsbedingungen. In diesem Kontext konnte Walther auch eine gute Nachricht verkünden, nämlich dass Marathonteilnehmer mit einer individuel-



Das Coronavirus und die Absage des ESM führen zu etlichen Annullationen bei den Beherbergern. Im Kongresszentrum Rondo informierten Vertreter der Foto: Marie-Claire Jur Oberengadiner Hotellerie, der ESTM und des ESM über die Lage und legten ein besonnenes Handeln ans Herz.

len «Zürich»- oder «Mobiliar»-Reiserücktrittsversicherung das Startgeld und bis zu drei Übernachtungen vollumfänglich zurückerstattet bekommen. Ob auch andere Versicherungsanstalten sich gleich grosszügig verhalten werden, konnte Walther nicht sagen.

Neben Versicherungsfragen wurden auch Fragen der Information und der Kommunikation erörtert. So sollen Hotellerie- wie auch Parahotellerie-Vertreter in Mailings weiterhin laufend über kommende Beschlüsse des Bundes, des Kantons und von Hotellerie-Suisse, die mit dem Coronavirus zusammenhängen, orientiert werden.

Auch Textbausteine, welche die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz AG erarbeiten lässt, sollen der hiesigen Hotellerie und Parahotellerie zur Verfügung gestellt werden, um die Kommunikation mit der Gästeschaft in ein positives Licht zu rücken im Sinne von «wir reagieren nicht, wir diskutieren und treffen Massnahmen». «Die Situation ist bei uns nicht schlimmer als anderswo», betonte Walther. Und mit Bezug auf die verbleibenden Wintersaisonwochen fügte er hinzu, dass die Verhältnisse im Engadin immer noch exzellent seien und die Gäste viel unternehmen könnten – auch ohne Engadin Skimarathon.

Die ESTM offeriert anstelle der 42 Engadin-Skimarathon-Kilometer 42 Tipps für anderweitige Aktivitäten im Tal. Die Oberengadiner Bergbahnen offerieren allen angemeldeten ESM-Teilnehmern (Hauptlauf, Nachlauf, Frauenlauf) ein Bergbahn-Tagesticket zum halben Preis, einlösbar während der Marathonwoche und mit der Startnummer. Verwiesen wurde zudem auf andere ESM-Aktivitäten der ESM-Partner vor Ort, die bestehen bleiben, wie Skitests oder Gleittests. Das Get-together diente auch dem Ziel, ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl in der Branche zu erzeugen und diese laufend über die Entwicklungen im Kontext des Coronavirus auf dem Laufenden zu halten und beispielsweise mit neuestem Info- und Plakatmaterial zu versorgen.

Überbrückungsmassnahmen

Angesprochen wurde im Rahmen der Veranstaltung auch das Thema Kurzarbeit. Thomas Walther informierte über ein anstehendes Treffen der Bündner Regierung mit Vertretern verschiedener kantonaler Verbände und Branchenvertretern. Dabei sollen diese Woche auch Fragen zu Kurzarbeit, Sozialkosten und dergleichen erörtert wer-

Online-Community reagiert sehr emotional

Engadin Skimarathon abgesagt. Sunice abgesagt. Chalandamarz abgesagt. Auf diese Meldungen gab es online, insbesondere auf den sozialen Medien, unzählige Kommentare. Viele zeigten Verständnis für die Entscheide, andere sprechen von Panikmache und Überreaktion.

MIRJAM BRUDER

«Schade für den schönen Brauch», «Mein Herz blutet», «Man kann es auch übertreiben und die Panik anschüren. Chalandamarz ist doch kein überregionaler Grossanlass, sondern ein lokales, traditionelles Fest der Kinder» oder: «Schade, dass alle bei dieser Hysterie mitmachen. Chalandamarz wird abgesagt und am Sonntag mischen sich alle beim Skifahren, Langlaufen und im Hallenbad wieder unter die Leute - lächerlich.» So und ähnlich fielen die zahlreichen Reaktionen auf Facebook-Seite der EP/PL zur Absage der Chalandamarz-Feierlichkeiten im Oberund Unterengadin sowie in der Val Müstair aus.

Heftige Reaktionen

Noch heftiger und empfindlicher reagierte dieser Facebook-User: «Leider hat









Jegliche Grossveranstaltung verboten. Teilnehmende und Zuschauer zeigen grosses Verständnis - oder vollkommenes Unverständnis.

Foto: Printscreens Engadiner Post

unsere Kantonsregierung versagt. Man hätte die Grenzen schliessen sollen, aber dafür haben sie keinen Mut gehabt. Aus der Lombardei kommen täglich Skitouristen und quetschen sich in die Gondeln, aber da wird nichts unternommen.» Für Kopfschütteln sorgte in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass auch der normale Schulbetrieb, bei dem tagtäglich hunderte von Schülerinnen und Schüler zusammenkommen, nach wie vor weiterläuft.

Bei einzelnen, teilweise äusserst kontroversen Kommentaren blieb es nicht. Die Facebook-User lieferten sich gera-

dezu heftige Wortgefechte über den Sinn und Unsinn dieses Verbotes, schliesslich lasse sich darüber spekulieren, ob im Vergleich zu einer normalen Grippewelle das Coronavirus gefährlicher sei. Gleichzeitig setzt sich die Online-Community für alternative Anlässe zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr ein, wie beispielsweise den Chaland'avrigl im Monat April.

«Nooooooooooooo!»

Mindestens genauso enttäuscht zeigten sich die Teilnehmer, Voluntari und Zuschauer des Engadin Skimarathons.

«What?», «Nooooooooooooooo!» und «Schade um den Event, aber sehr verantwortungsbewusst», lauteten einige der unzähligen Facebook-Kommentare. Auch auf der Website der EP/PL äusserten sich die Leser: «Sicher, es tut weh. Aber ich verstehe den Entscheid», war das verständnisvolle Echo. Ganz anders ein anderer Leser: «Eine übertriebene Reaktion der Behörden, die nichts bringt, aber dafür viel kaputtmacht!»

Ähnlich der emotionale, aber differenzierte Tenor der über 120 Kommentare auf der Facebook-Seite des Engadin Skimarathons. Ein User reagierte

konsterniert: «Auf der einen Seite das Event absagen und auf der anderen Seite für einen Aufenthalt im Engadin werben, weil unter anderem die Loipen so toll präpariert sind? Für mich ist das leider wenig nachvollziehbar. Ist die Situation jetzt gefährlich oder nicht?»

Trotzdem ins Engadin in die Ferien

Ein anderer Feriengast akzeptiert die Gesamtsituation und freut sich auf eine ruhige Skiwoche, denn er kommt so oder so ins Engadin: «Responsible decision, to be respected. So we'll have a quiet week skiing. Because we're still coming.»

POSTA LADINA Mardi, 3 marz 2020

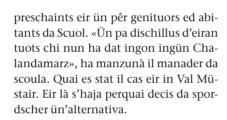
Lods pels programs alternativs

Ill'istorgia da l'üsanza dal Chalandamarz saraja la prüma jada chi'd es gnü scumandà da tilla festagiar. Ils cortegis nun haja dat ingon, ma uschigliö han in plüs cumüns ils uffants istess celebrà la festa, ma be tanter dad els.

Per evitar cha'l virus Corona as derasa in Grischun ha scumandà in gövgia passada la Regenza tuot ils arrandschamaints da caracter surregiunal. In quai chi reguardaiva il Chalandamarz ha il Chantun surdat als cumüns in Engiadina e Val Müstair il dret da decider. El ha però rendü attent cha quist'üsanza pudess dvantar ingon privlusa, schi's partecipeschan ad ella giasts da tuot il muond. Amo quel di han ils presidents cumunals da l'Engiadin'Ota decis chi saja per sgürezza meglder da nu festagiar ingon Chalandamarz. A quella conclusiun sun gnüts in venderdi avantmezdi eir ils capos da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM) ed han desdit ingon il Chalandamarz: «La sandà da la populaziun ha priorità.»

Dischillusiun pro scolaras e scolars

A Scuol, il lö il plü grond da la Regiun EBVM, ha la magistraglia decis da spordscher ün program alternativ: «In venderdi davomezdi han las scolaras e scolars chantà be tanter dad els in sala cumünala las chanzuns da Chalandamarz e mincha s-chalin ha pudü preschantar a las otras classas lur producziun chi vaivan exercità», ha dit Mario Rauch chi maina la scoula da Scuol. Davo ha gnü lö sün plazza davant chà da scoula la gara da schloppar la giaischla. Qua d'eiran



«Festagiain be tanter da nus»

In Val Müstair ha gnü lö Chalandamarz ingon pür in lündeschdi,



Il charrin da Chalandamarz es stat ingon be sün plazza da scoula da Scuol.



La duatschientina da scolaras e scolars da Scuol han chantà in sala cumunala differentas chanzuns da Chalandamarz.

ils 2 marz. «Quist'eivna vaina amo

scoula e davo esa vacanzas», ha declerà il magister Giancarlo Conrad, «ils uffants sun fich trists chi nun ha dat il cortegi da Chalandamarz, il püschain cumünaivel in chasa da scoula, la primara a Müstair e'l s-chalin ot a Sta. Maria ha però gnü lö sco minch'on.» Ils pitschens han dat lura sün plazza da scoula a Müstair ed ils gronds a Sta. Maria üna s-chellada. Ils uffants da la primara han pudü verer il nouv film da Uorsin da la s-chella. Il davomezdi esa stat scoula per tuot ils s-chalins. La saira ha gnü lö a Müstair ballin da Chalandamarz be culs uffants e la magistraglia ed a Sta. Maria han gnü ils gronds lur disco. «Eir

quella es statta be pellas scolaras e

scolars», ha manzunà la magistra Yo-

(fmr/fa)

landa Bott.

«Scumond ha svaglià temmas»

In quai chi reguarda il scumond da festagiar Chalandamarz sco uschigliö d'eiran abitants da Scuol da different avis: «Cul scumond laran las autoritats respunsablas evitar tuot ils ris-chs, quai am para radschunaivel», ha dit Jachen Canal, «eu nu sa da güdichar scha'l scumond es exagerà o na, ma schi capitess alch, schi davopro gnissan fats gronds rimprovers a precis quellas autoritats.» Quai ha manià eir Antonia Camastral: «Lura gnissan fats imbüttamaints eir als capos cumunals.» A Christina Denoth paraiva puchà cha'l cortegi saja gnü scumandà. Quel nu füss stat a seis avis uschè privlus. «Da scumandar il ballin invezza am para totalmaing dret, là as

vessan pudü scumpartir ils virus facilmaing.» Ad Adrian Stöckenius paraiva exagerà da scumandar ingon il Chalandamarz, «flot esa stat chi han almain pudü chantar e schloppar la giaischla» A l'avis dad Elvira Merz d'eira il scumond «our da mincha masüra». Eir ella vaiva incletta pel scumond dal ballin, «il cortegi però as vessa in mincha cas pudü far, a la fin nu s'haja fin uossa ingüns cas d'amalats da quel virus in Engiadina Bassa.» Arina Denoth ha manzunà cha'l scumond haja svaglià temmas pro la glieud, «e per esser consequaint füssa stat da serrar eir il Bogn Engiadina, là esa glieud chi vain da tuot il muond.» (fmr/fa)

La strategia in consultaziun pro las uniuns affiliadas

Lia Rumantscha La Lia Rumantscha (LR) es landervia d'elavurar una strategia per definir seis chomps d'ingaschamaint e sias activitats dals prossems ons. Davo cha la direcziun ha discus la strategia culs presidents da las uniuns affiliadas ha la suprastanza da la LR deliberà ün sböz per la consultaziun. Las uniuns affiliadas survegnan uossa la pussibiltà d'inoltrar propostas e giavüschs fin als 15 mai 2020.

Ün impuls per la direcziun strategica da la LR va inavo sül rapport «Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur im Kanton Graubünden» cha'l Center per democrazia Aarau ha elavurà per incumbenza da l'Uffizi federal da cultura. Quist rapport formulescha differentas racumandaziuns per mans da la LR chi concernan tanter oter la fuormaziun e la diaspora.

Ün ulteriur impuls es in connex cul giubileum da 100 ons cha la LR ha festagià l'on passà cul motiv eir da discuter e ponderar las sfidas actualas. Quellas as muossan sül chomp da tensiun tanter ils bsögns dal territori linguistic tradiziunal e da la diaspora, dal svilup demografic, dal svilup digital e da la fuormaziun. Sün basa da quistas sfidas ha la LR identifichà ils accents strategics cumünanza, promoziun ed interess ch'ella voul concretisar sün basa da la strategia proponüda.

L'elavuraziun da la strategia es statta ün process collaburativ chi ha cumpiglià tant il cussagl da la LR sco eir l'intera squadra directiva ed operativa. Uossa trametta la suprastanza da la LR il sböz da la strategia in consultaziun. Quella es averta per tuot las uniuns affiliadas da la LR. Mincha commembra e mincha commember ha la pussibiltà da tour posiziun via si'uniun fin als 15 mai 2020. Davo l'evaluaziun dals resultats da la consultaziun vain la suprastanza da la LR ad approvar definitivamaing la strategia per mans da la radunanza da delegadas e delegats dals 31 october 2020 a Donat.

Invidadas da's partecipar a la consultaziun per la strategia da la LR sun las uniuns affilidas: Fundaziun Medias Rumantschas (FMR), Giuventetgna Rumantscha (GiuRu), Gruppa rumantscha dal Cussegl grond (GrCg), Quarta Lingua (QL), Societad Retorumantscha (SRR), SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R), Surselva Romontscha (SR), Uniun da las Rumantschas e dals Rumantschs en la Bassa (URB), Uniun dals Grischs (UdG), Uniun per la Litteratura Rumantscha (ULR) ed Uniun Rumantscha Grischun Central (URGC). Implü as pon partecipar las duos orgnisaziuns ospitantas i'l cussagl da la LR, nempe la Pro Idioms e la Pro Svizra Rumantscha.



POSTA LADINA 7







Las scoulas a Müstair (suotvart) ed a Sta. Maria (survart a schnestra) e la scoulina a Valchava (survart a dretta) han minchüna lur particularitats.

fotografias: mad

Be plü üna chà da scoula in Val Müstair?

In Val Müstair as diminuischa il nomer d'uffants. Il cumün guarda uossa schi füss pussibel, sainza diminuir la qualità da la scoula, d'unir quella in üna chasa da scoula.

Da l'on 2004 sun gnüdas fusiunadas las scoulas da la Val Müstair. Ils uffants pitschens van daspö quella jada tuots a Valchava a scoulina, ils uffants da la primara sun a Müstair e'l s-chalin ot es a Sta. Maria. «Quist on vaina 117 uffants in scoula e scoulina, prossem on esa amo 105 uffants», disch Aldo Rodigari. El es commember da la suprastanza dal cumün da Val Müstair e presidiescha il cussagl da scoula. «I dependa quantas famiglias chi vegnan nanpro

ad abitar in nossa val, i'ls prossems ons esa da far quint cun tanter 80 fin 90 uffants.» Causa quist chal dals uffants in Val Müstair ha reagi la suprastanza cumünala.

Cun agüd d'expertas da scoulas

«L'on passà s'haja dit chi saja uossa gnü il mumaint da's far impissamaints schi douvra in avegnir amo duos scoulas o schi's pudess centralisar scoula primara e s-chalin ot e forsa eir la scoulina tuot in üna chasa da scoula», manzuna il president dal cussagl da scoula. Il cumün s'ha miss in colliaziun cul büro specialisà «Atelier für Lernraumplanung» da Burgdorf chi vain manà da Rosmarie Schwarz e Felicitas Sprecher. «Ellas han survgni dal cumün l'incumbenza da far ün stüdi a reguard l'avegnir dals lös da scoula in Val Müstair», disch Aldo Rodigari. Las duos peritas sun

gnüdas illa regiun per ramassar las infuormaziuns per lur stüdi chi han surdat als respunsabels.

Dieta cun tuot ils partenaris

A la dieta d'infuormaziun chi ha gnü lö d'incuort d'eiran preschaints la suprastanza cumünala, il cussagl da scoula, la magistraglia, la direcziun da la scoula e'ls pedels. Las duos auturas dal stüdi han dit cha tant la chà da scoula a Sta. Maria sco eir quella a Müstair stopchan gnir renovadas eir energeticamaing. Tanter oter manzunan ellas in lur stüdi ils contuorns da las chasas da scoula: «Cha quella a Müstair haja cun plazzas da glatsch, tennis e da giovar ün contuorn plü grond, cha Sta. Maria haja pella paja megldras localitats per l'instrucziun da lavur manuala e da cuschinar», declera Rodigari, «la scoulina a Valchava es tenor ellas in quai chi reguarda il lö, las localitats e la grondezza ideala per quel adöver.»

as expertas Schwarz e Sprecher han eir s'occupadas da las pussibiltats d'adöver futur da la scoula chi gniss serrada: «In quel reguard dischna cha la scoula a Müstair füss plü adattada per trapartir e dar a fit üna part da las localitats co la scoula a Sta. Maria», infuorma Rodigari. Pel stüdi hana eir analisà la pussibiltà da s-chaffir structuras da di: «Per evitar cha'ls uffants perdan bler temp cun viagiar da chasa a scoula ed inavo as pudessa decider da spordscher la pussibiltà da giantar in scoula. I sarà da verer scha'ls genituors sustgnissan üna tala structura da di», disch il president dal cussagl da scoula.

Cun agüd da perits in chosa

Sco proponü da las expertas gnarà fundada üna gruppa da lavur centrala. Da

quella faran part il president cumünal Rico Lamprecht, Aldo Rodigari, ils manaders da scoula Thomas Brülisauer ed Aita Stupan, inchün dals pedels ed inchün dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair.«La gruppa centrala dess surdar incumbenzas a specialists chi s'occupan dals detagls», explicha Rodigari, «ils manaders da scoula e'l cussagl da scoula s'occuparan per exaimpel da la dumonda co cha la scoula dess as preschantar in desch ons e che ch'ella dess spordscher quella jada.» Ün'otra gruppa da specialists analisarà ils bsögns in chosa infrastructura ed üna terza as dedicharà a las finanzas, quant cha las differentas variantas cuostessan. «Nus fain uossa ün pass davo tschel», conclüda Aldo Rodigari, «scha'l proget progredischa sco fat quint daraja per l'on da scoula 2021/22 ün prüm müdamaint.» (fmr/fa)

Prüms resultats gnaran cuntschaints da prümavaira

Il rebomb al questiunari «Avegnir Trü» ha surprais als respunsabels dal cumün da Scuol. Il capo cumünal Christian Fanzun fa quint cha'ls prüms resultats saran avantman da prümavaira.

L'utuon passà han invidà ils respunsabels dal cumün da Scuol a trais sairadas d'infuormaziun a reguard l'avegnir da l'implant da sport Trü. Plü tard han tuot las persunas gnü la pussibiltà da's partecipar a la retschercha correspundenta. Cun l'agüd d'ün questiunari s'haja pudü decider per ün dals progets preschantats e respuonder a diversas dumondas concernent quel. Il capo cumünal Christian Fanzun es surprais da la gronda partecipaziun a quista retschercha.

Üna partecipaziun inaspettada

«I sun entrats 470 questiunaris e quai da tuot las fracziuns dal cumün da Scuol», declera Christian Fanzun. Tenor el üna partecipaziun inaspettada. Il questiunari «Avegnir Trü», chi cuntgnaiva bleras dumondas a reguard las pussibiltats per l'avegnir da l'implant da sport, d'eira fin la fin da l'on 2019 sülla pagina d'internet dal cumün da Scuol. Salomé Meuwly,



Il cumün da Scuol es in tschercha d'üna soluziun dürabla per l'areal da l'implant da sport Trü. fotografia: Annatina Filli

Claudia Zaugg, Christian Fanzun, Andrea Matossi e Niculin Meyer vaivan elavurà il questiunari. L'intenziun dals respunsabels d'eira dad eruir e d'analisar l'opiniun da la populaziun. «Actualmaing vegnan ils questiunaris controllats e selecziunats d'üna gruppa da lavur», manzuna Fanzun, «d'incuort s'haja cumanzà cun quistas lavurs.» In ün ulteriur pass valütescha lura la cumischiun «Infrastructuras cumünalas» las respostas e suottamettarà lur propostas a la suprastanzas cumünala. «Tuot quist capitarà dürant la prümavaira.» Te-

nor Christian Fanzun es la gronda partecipaziun ün segn positiv, be in che direcziun cha'l trend per l'avegnir da Trü va nun es amo cuntschaint.

Eruir ils bsögns da la populaziun

Da dumandar l'opiniun da la populaziun per ün proget es üna da bleras pussibiltats per chattar üna soluziun. «I'l cas da Trü d'eira important d'ans drivir vers la populaziun», accentuescha Christian Fanzun. Quista varianta es, a seis avis, ideala per eruir ils giavüschs e'ls bsögns da la populaziun e procura

per damain cuosts ed investiziuns. «Scha nus ütilisain ün'ulteriura jada quista fuorma per chattar üna soluziun es greiv da dir. Quai dependa eir da mincha singul proget», uschè il capo cumünal da Scuol. Üna prüma infuormaziun davart l'andamaint a reguard l'avegnir da l'implant da sport Trü es previsa a chaschun dals inscunters cul capo da las prosmas eivnas.

Inscunters cul capo cumunal

Dürant trais eivnas visita Fanzun mincha singula fracziun ed invida a la po-

Ün lö quiet e central

Daspö la fin da l'on 2015 s'occupa la cumischiun «Infrastructuras cumünalas» culla tematica dal Trü e per üna soluziun dürabla. L'implant da sport d'eira gnü fabrichà i'ls ons 1960 ed as rechatta a Scuol in ün lö quiet e central. Il stabilimaint d'eira gnü fabrichà a seis temp da Haefeli Moser Steiger, ün büro d'architectura svizzer. L'idea dals iniziants e da la Società da cura da Scuol d'eira da spordscher in ün lö central ün implant multifuncziunal per differents sports d'inviern e da stà. (fmr/afi)

pulaziun ad üna sairada d'infuormaziun e discussiun. «Ils prüms inscunters han gnü lö illas fracziuns d'Ardez e Guarda», manzuna'l. L'interess per quists inscunters es avantman. «La populaziun predscha quistas sairadas e nus gnin a savair ils bsögns chi existan in mincha singula fracziun.» Ün intent da quists inscunters es eir da promouver il contact e'l dialog persunal cullas abitantas e culs abitants. «A quistas sairadas as inscuntra eir a quellas persunas chi nun han la pussibiltà dad esser preschaintas a las radunanzas cumünalas e cun quai daja eir tuot otras discussiuns co üsità», constata Christian Fanzun. (fmr/afi)

Schweizer Männerstaffel in Lahti Zweite

Langlauf Die Schweizer Männerstaffel konnte beim Langlauf-Weltcup am Sonntag in Lahti das Podest als Zweite besteigen. Das Quartett mit Beda Klee, Dario Cologna, Jason Rüesch und Roman Furger musste sich im Finish lediglich von Norwegen mit Ausnahmesprinter Johannes Hösflot Klaebo geschlagen geben, liess aber Russland, Italien oder Finnland hinter sich. Klee hielt den Rückstand als Startläufer in Grenzen und übergab als Siebter an Cologna. Der vierfache Olympiasieger machte einen Platz gut, konnte aber nicht ganz zur Spitzengruppe aufschliessen - wie auch Rüesch in der dritten Ablösung. Furger profitierte dann davon, dass an der Spitze keiner richtig Tempo machen wollte. Der Urner fand schnell den Anschluss an das Quintett - Norwegen, Italien, Deutschland und zwei russische Staffeln – an der



Grosser Erfolg für die Schweizer Männerstaffel in Finnland. Foto: Swiss-Ski

Spitze und lief taktisch sehr geschickt. Auf der Zielgeraden hatte er dann alle ausser Klaebo im Griff. Erst einmal war im Weltcup eine Schweizer Männerstaf-

fel besser: 2010 beim Sieg in La Clusaz. Cologna gehörte bereits damals zum

www.swiss-ski.ch

Alessandro Rota ist Luftgewehr-Schweizermeister



Alessandro Rota (links) wurde Schweizermeister in der Kategorie Senioren, und Marco Crameri belegte den 3. Rang.

Luftgewehr/Auflage Am vergangenen Freitag fanden die Schweizermeisterschaften mit Luftgewehr und Luftpistole/Auflage in Bern statt. Um an diesen Meisterschaften teilnehmen zu können, musste zuerst ein Qualifikationsprogramm auf dem Heimstand geschossen werden.

In der Kategorie Senioren wurden die 30 Besten aus der Qualifikation zu diesen Meisterschaften zugelassen. Bei den Veteranen und Seniorveteranen wurden je 60 Teilnehmer zum Finale aufgeboten. Aus dem Bergell, Puschlav und Engadin durften sieben Schützen in Bern zum Finale antreten. Die lange Reise scheint den Engadiner Schützen keine Probleme bereitet zu haben. Mit hervorragenden 313,1 Punkten, was auch noch Schweizer Rekord bedeutet, wurde Alessandro Rota aus Vicosoprano Schweizermeister in der Kategorie Senioren. In der gleichen Kategorie wurde Marco Crameri aus Zuoz guter Dritter und durfte sich die Bronzemedaille umhängen. Auch die weiteren Schützen waren mit dem Gewehr und mit der Pistole äusserst erfolgreich und belegten gute Ränge. Am gleichen Tag fand neben diesen Einzelmeisterschaften auch das Gruppenmeisterschaftsfinale statt. Nach drei Vorrunden durften die 30 besten Gruppen zum Finale in Bern antreten. Die Gruppe vom Schützenverein St. Moritz-Julia mit Alessandro Rota, Marco Murbach und Ezio Chiesa belegte den 19. Schlussrang. (Einges.)

St. Moritzer gewinnen Coppa Padella

Eishockey Bereits zum achten Mal trafen sich am Samstag, 22. Februar, sieben Seniorenteams in der Promulins Arena. Der SC Celerina als Titelverteidiger musste seine Teilnahme kurzfristig absagen. Der Weg für einen neuen Sieger war offen. Zu den Favoriten durften diejenigen Mannschaften gezählt werden, die bereits in den vergangenen Jahren immer wieder um den Titel kämpften. Als Erste aus dem Favoritenkreis mussten sich die Davoser «Helvetia Schluckspechtsputniks» von ihren Finalträumen verabschieden. Mit zunehmender Turnierdauer wurde klar, dass auch der EHC Tschiertschen den Final nicht erreichen kann und sich die «Zifuls» und die EHC St. Moritz Senioren die Finalqualifikation sichern würden. Für

den kleinen Final gab es bis zum Schluss immer wieder ein Fragezeichen. Das Feld hinter den beiden Finalisten war ausgeglichen, und es gewann immer wieder eine andere Mannschaft. Tschiertschen und die Helvetia Schluckspechtsputniks qualifizierten sich mit je drei Siegen für das kleine Final, in dem sich die Schluckspechsputniks in der Verlängerung mit 1:0 durchsetzen konnte. Der Final zwischen den Zifuls und den EHC St. Moritz Senioren verlief lange Zeit ausgeglichen, bevor die St. Moritzer die entscheidenden Tore zum 2:0 Turniersieg schiessen konnten. Nachdem die St. Moritzer zwei Jahre lang auf den nächsten Titel warten mussten, werden sie 2021 wieder die Gejagten sein. (Einges.)



Die Senioren des EHC St. Moritz gewinnen den Final mit 2:0.

Foto: z. Vfg

Aufholjagd von Nico Zarucchi

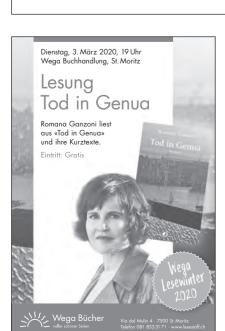
Nordische Kombination An den Nordischen Skispielen der Organisation der Alpenländer-Skiverbände (OPA) erreichte Nico Zarucchi in der Nordischen Kombination den 27. Rang. Der St. Moritzer startete im österreichischen Villach als einziger Schweizer in

dieser Disziplin und zeigte dabei eine beachtliche Leistung in der Loipe. Gleichwohl vermochte der Angehörige der Kategorie Youth (Jahrgänge 2003 und 2004) nicht, den Rückstand aus dem nicht wunschgemäss verlaufenen Skispringen wettzumachen. (Einges.)



re urmo





Eintritt frei - Kollekte willkommen





Wir freuen uns für sie: Ein Mitarbeiter des Werkdienstteams geht nach 37 Jahren in den verdienten Ruhestand, ein zweiter kann sich seinen beruflichen Kindheitstraum

Wir suchen darum per 1. Juni 2020 oder nach Vereinbarung

2 Allrounder für die Werkgruppe 100% (m/w)

Zum vielseitigen Aufgabenbereich gehören

- Unterhaltsarbeiten an sämtlichen Gemeindeinfrastrukturen
- Strassenunterhalt, Grünpflege, Winterdienst
- Beschneiung der Langlaufloipen
- Unterhalt sämtlicher Sportanlagen Abfallentsorgung (Betreuung der Kehrichtsammelstellen)
- Auf- und Abbau von temporären Infrastrukturen
- Bestattungswesen und Unterhalt Friedhof Sta. Maria
- Pikettdienst im Winter

- Handwerkliche Ausbildung (abgeschlossene Berufslehre, vorzugsweise in der Sanitär- oder Elektrobranche)
- Erfahrung im Umgang mit Maschinen, Schneefräsen usw.
- Erfahrung mit Schlosserarbeiten
- Führerausweis Kat. B, Kat. C erwünscht
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit
- Selbständige, motivierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse

Unser Angebot

Wir bieten zwei spannende und abwechslungsreiche Jahresstellen in einem motivierten Team mit attraktiven Anstellungskonditionen.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 15. März 2020 an: Gemeindekanzlei Pontresina, Personaladministration, Doris Schär, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, 7504 Pontresina, gemeinde@pontresina.ch

Auskunft erhalten Sie bei Werkmeister Marco Tuena Tel. 081 834 53 10, werkdienst@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch





Dienstag, 3. März 2020 Engadiner Post 9

«Zwei verlorene Seelen haben sich gefunden»

Zwei junge Frauen besteigen innert kurzer Zeit die sieben höchsten Berge der Alpen. Oder sie gehen gemeinsam auf Skitour – und kehren ihrem Bürojob den Rücken. Einem Besuch am Piz Palü stand deshalb fast nichts im Wege.

Noch keine fünf Jahre sind vergangen, seit sich die beiden 33-jährigen Münchnerinnen kennengelernt haben. Was sie seither zusammen erlebt haben, reicht hingegen für mehrere Leben. «Eher zufällig» hätten sie sich getroffen, sagt Magdalena Kalus. Im Freundeskreis fand sie niemanden, der ihre Leidenschaft für die Berge teilte. Und so «haben sich zwei verlorene Seelen gefunden», fügt Anja Kaiser hinzu.

Sieben Summits Europas

Als erstes Abenteuer überquerten sie die Alpen von Oberstdorf nach Meran. «Es regnete, es war kalt und es war wunderbar», erinnert sich Kalus zurück. Gemeinsame Erlebnisse schweissen zusammen. Vor allem, wenn es zu aussergewöhnlichen Situationen kommt. Die beiden Freundinnen hatten, so sagen sie heute, vor allem Zeit und Lust zu gemeinsamen Aktivitäten in der Natur. «Wir sind aus dem gleichen Eisen», sagt Kaiser lächelnd. Kurz darauf haben sie gemeinsam den höchsten Berg Afrikas, den Kilimandscharo bestiegen. 2016 kam ihnen dann die Idee, die sieben höchsten Berge der Alpen zu erklimmen. Darunter ist der Mont Blanc (4810 m), die Dufourspitze (4634 m) und der Gran Paradiso (4061 m) in Italien. «Bei diesen drei Bergen hatten wir aber einen Bergführer dabei», wirft Kaiser ein. Sonst seien sie vor allem zu zweit unterwegs gewesen. «Vorab sagte man uns, dass es aus wettertechnischen Gründen schwierig werden könnte, alle sieben Berge in so kurzer Zeit zu besteigen», sagt Kalus. Doch die beiden hatten Glück. Während den sechs Wochen spielten Wetter und der eigene Körper mit. Zurück in München arbeiten die beiden in ihrem Bürojob, wie sie sagen. Arbeitskollegen und Freunde wären



Magdalena Kalus (links) und Anja Kaiser haben gut Lachen, trotz geplatzter Bergtour auf den Piz Palü.

Fotos: Mayk Wendt

stets interessiert, welches nächste Abenteuer den beiden bevorsteht. «Eigentlich haben wir unser gemeinsames Instagram-Profil nur für Menschen aus unserem Umfeld erstellt», sagt Kalus. Nachdem das Magazin «Bergwelten» über die Abenteuertour der «Sieben Summits» der beiden Frauen berichtete, schoss die Zahl der Follower auf fast 50000 in die Höhe. «Wenn wir wollten, müssten wir nicht mehr im Büro arbeiten», meint Kalus. Doch sie halten «das ganze Business um Influencer und Social Media für einen begrenzten Trend.» Zudem stehe für sie immer das Abenteuer im Vordergrund. «Die Online-Aktivitäten machen wir nicht, um Geld zu verdienen», sagen sie. «Wir sind lieber sieben Stunden in

der Natur und zwei Stunden online und nicht umgekehrt.»

Marathon am Mount Everst

Ein weiteres Highlight der lebensfrohen Frauen war die Teilnahme am Mount Everest Marathon 2018. Der Start befindet sich beim Base Camp auf rund 5400 Metern Höhe. «Bis dahin mussten wir schon ein langes Trekking machen», sagt Kaiser. Sie hat die volle Distanz über 42 Kilometer absolviert und ist unter die besten 100 Läufer gekommen. Kalus hingegen musste mit dem Helikopter ausgeflogen werden. Sie wurde höhenkrank. «Wir testen unsere Grenzen schon stark aus», sagt Kalus. Auch am Gran Paradiso, dem höchsten Gipfel Italiens, kamen sie in

eine Extremsituation. «Die Kälte dort hatte uns auch gesundheitlich massiv zugesetzt», erklärt sie.

Sehnsuchtsberg Piz Palü

Es ist die dritte Saison, die die beiden Sportlerinnen auf den Skiern unterwegs sind. Damit waren die Voraussetzungen für eine Tour zum Piz Palü gegben. «Das Berninagebiet hat eine enorme Ausstrahlung», sagt Kalus. Immer wieder hätten sie vom Piz Palü gelesen, gehört und Bilder gesehen. «Damit wurde er zum Sehnsuchtsberg.» Nach zwei Tagen Abwarten auf der Diavolezza wird er das vorerst auch bleiben. «Der Wind ist zu stark, das Wetter hat gewechselt», sagt Kaiser enttäuscht. Auch der deutsche Bergführer Günter

Durner, der mit zwei Gästen auf den beliebten Gipfel wollte, bläst die Tour wortwörtlich ab. «Die Sicherheit der Gäste steht immer an erster Stelle», sagt er. «Es hat schon einen Grund, warum keine einheimischen Bergführer vor Ort sind.» Entgegen der «Sieben-Summit-Tour» der Frauen hat ihnen das Wetter diesmal einen Strich durch die Rechnung gemacht. «Doch wir kommen wieder», versprechen sie. Als Nächstes geht es aber erst einmal nach Ecuador. Mayk Wendt

Die sieben höchsten Gipfel der Alpen: der Mont Blanc in Frankreich (4810 m); die Dufourspitze in der Schweiz (4634 m); der Gran Paradiso in Italien (4061 m); der Grossglockner in Österreich (3798 m); die Zugspitze in Deutschland (2962 m); die Vordere Grauspitze in Liechtenstein (2599 m) und der Triglav in Slowenien (2864 m).



Wegen starkem Wind mussten die beiden Frauen auf die Piz Palü Tour verzichten. Stattdessen geniessen sie die Engadiner Bergwelt im Hotpool auf der Diavolezza.





Impressionen des Ad-hoc-Chalandamarz-Umzuges ,welcher sich trotz offizieller Absage am Sonntag in Zernez gebildet hat. Scannen Sie das Foto mit der «EngadinOnline»-App, um mehr Bilder zu sehen. Fotos: Jon Duschletta



Chalandamarz zum Trotz

Es war ein kleines, aber starkes Signal gegen die weit verbreitete Panikmache im Zuge der Ausbreitung des Coronavirus, welches am Sonntag Schulkinder in Zernez und andere Engadiner Gemeinden ausgesendet haben: Wir lassen uns unser traditionelles 1.-März-Fest nicht nehmen, lautete ganz offensichtlich vielerorts das Motto, wo-

landamarz-Umzüge bildeten und in Bewegung setzten.

So am Sonntag, pünktlich zum meteorologischen Frühlingsanfang, auch in Zernez. 22 Mädchen und Buben zogen mit einer Gruppe Erwachsener im Schlepptau durchs Dorf, versammelten sich gelegentlich zum Singen der altbekannten Chalandamarz-Lieder zum rauf sich hier und dort spontane Cha- Glocken- und Schellengeläut und auch

das Knallen der einen und anderen Peitsche hallte durch die Gassen und Plätze. Beim Hotel Bär & Post angekommen, wurden Kinder und Erwachsene einem spontanen Znüni überrascht.

damarz geht ursprünglich auf den römischen Kalender zurück. Das romanische «Chalanda» bedeutet «erster Jugend zog mit Kuhglocken lärmend

Monatstag» und «Marz» steht für den Monat März. Der Chalandamarz-Brauch stammt also aus der Zeit, als Rätien noch von den Römern bevon der Besitzerfamilie Patscheider mit herrscht wurde. Das heidnische Ritual sollte die bösen Wintergeister ver-Der Südbündner Brauch Chalan- treiben und die Menschen auf den zu jener Zeit überaus lebenswichtigen Frühling vorbereiten. Die männliche

durchs Dorf, um anschliessend bei Speis, Trank und Tanz auf Brautschau zu gehen. Damals feierte die Bevölkerung am 1. März gleich auch das römische Neujahr.

Der 1. März war aber auch der Tag, an dem traditionell die Wahlen in öffentliche Ämter durchgeführt wurden. An dieser Tradition hält die Gemeinde Zuoz bis heute fest.











Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post



«Mine is the Sunlight, mine is the Morning»

Wir danken herzlich

allen, die bei der Abschiedsfeier unseres geliebten

Rowan Duncan Smith

29. September 1945 – 29. Januar 2020

die Trauer und Erinnerungen mit uns geteilt haben.

- für euer zahlreiches Erscheinen, die Karten, Blumen und Spenden:
- für die fürsorgliche Betreuung und Unterstützung aller Ärzte und Pflegenden des Ospedale Flin, der Spitex Bregaglia und der Klinik Beverin, Saissa.

Besonders danken möchten wir Herrn Pfarrer Urs Zangger und den Musikern für die würdevolle Gestaltung der Abschiedsfeier.

Die Trauerfamilie





Engadiner Post

Engadiner Post POSTA LADINA





Tina Moser

Foto: Daniel Zaugg

Tina Moser neue Praktikantin

In eigener Sache Am 2. März hat Tina Moser ihr Praktikum bei der EP/PL begonnen. Sie wird in den kommenden Wochen den spannenden Arbeitsalltag einer Lokalredaktion kennenlernen und schon bald selbst Texte verfassen, fotografieren, redigieren und produzieren. Die 23-jährige, in Mels aufgewachsene Tina Moser hat das Gymnasium besucht und abgeschlossen. Danach hat sie ein Kunststudium begonnen, dann aber festgestellt, dass die Kunst zwar nach wie vor «ihr Ding» ist, jedoch nicht für die berufliche Laufbahn. Während ihrer Ausbildung hat sie in verschiedenen Betrieben als Service-Mitarbeiterin gearbeitet, zuletzt in dieser Wintersaison im Restaurant an der Talstation Punt Muragl. Im Herbst wird sie an der Universität in Basel ihr Studium in Geowissenschaften beginnen.

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post



Mahnmal gegen den Klimawandel - weggeschmolzen

Wieder hat die Samedner Realschullehrerin und Umweltschützerin Marianne Steiger mahnend zugeschlagen. Seit Jahren stampft sie alleine mit einer kleinen Skizze in der Hand und mit ihrem ausgeprägten Vorstellungsvermögen übergrosse Tierfiguren in die Schneedecke des Champfèrersees. Nach Friedenstaube, Steinbock, Kamel oder Mammut hat sie sich heuer für die Umrisse eines Walrosses entschieden. Weshalb? «Weil nach den Eisbären nun auch die in der Arktis beheimateten Walrosse der Klimawandel zu schaffen macht», so Steiger. Tatsächlich werden nach

Einschätzung von Tier- und Umweltschützern auch Walrosse die anhaltende, klimabedingte Eisschmelze auf Dauer kaum überleben

Ironie der Geschichte: Kaum war Marianne Steigers Walrossbild geboren und fotografiert, fiel es der für Ende Februar aussergewöhnlichen Wärme und auch Wind und Wellen schon wieder zum Opfer.

Es bleibt zu hoffen, dass der schnelle Tod des Engadiner Walrosses auf die Realität bezogen nur Symbolcharakter Foto: Jon Martin Taverna hat. (id)

Veranstaltungen

«Vaterunser» und «Bapnos» in Bever

Refurmo Oberengadin Ähnlich - und doch nicht gleich. Die Engadin-romanische Version des «Vaterunser»-Gebets zeigt im Vergleich zur deutschen Übersetzung einige überraschende Besonderheiten. Die beiden Sprachen sind wie zwei Scheinwerfer, die das Gebet von unterschiedlichen Seiten beleuchten und erhellen.

Die Kirchgemeinde refurmo Oberengadin lädt am Dienstag um 18.00 Uhr zu einem gut einstündigen Vortrag von Pfarrer David Last in Form von Inputs mit ausreichender Diskussionsmöglichkeit in die Seletta des Pfarrhauses Bever (Fuschigna 8) ein. Für die Veranstaltung sind keine romanischen Vorkenntnisse nötig. (Einges.)

Mittagessen für **Senioren**

St. Moritz Verschiedene St. Moritzer Hoteliers haben sich bereit erklärt, den heimischen Seniorinnen und Senioren ein günstiges Drei-Gang-Menü für 17 Franken zu offerieren.

Jede Woche können jeweils am Mittwoch von 12.00 bis 14.00 Uhr alle in geselliger Runde das Mittagessen einnehmen und Kontakte miteinander pflegen.

Die Standorte des Mittagstisches sind im März Hotel Bären, im April Hotel Steffani, im Mai Hotel Waldhaus am See, im Juni Hotel Laudinella, im Juli Hotel Corvatsch, im August nochmals Hotel Bären, im September wieder Hotel Waldhaus am See.

Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (Einges.)



MUSIC@CELERINA.CH Jeden Mittwoch in Celerina.

Meet you there.

04. März 2020 RABSTOCK ALL IN ONE HOTEL **INN LODGE**

Stil: Pop Uhrzeit: ab 20.00 Uhr Tel.: +41 81 834 47 95 www.brunosieber.ch

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA **WINTER SPECIAL 2020**

Samstag, 11. April 2020 16.00 – 19.30 Uhr bei der Bar Finale

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

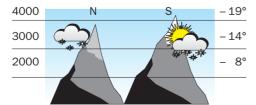
Eine Reihe von Tiefdruckgebieten reicht vom Atlantik nach Europa herein. Ein Tief, das für die intensiven Schneefälle der letzten Stunden verantwortlich war, ist nach Polen abgezogen. Aus Westen steigt nun der Luftdruck an und die Alpen gelangen wieder in eine kältere Nordwestströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wetterberuhigung, wenig Sonne! Der Tag beginnt mit starker Bewölkung. Der intensive Niederschlag ist allerdings vorbei, es kommt nur noch zu unergiebigen Schneefällen. Die Schneefallgrenze sinkt unter 1000 Meter ab. Es kommt zu Niederschlagspausen, restlos niederschlagsfrei wird es wohl am Nachmittag noch nicht sein. Mit dem lebhaften, leicht nordföhnigen Wind steigen aber in den Südtälern sowie im Oberengadin die Chancen für Auflockerungen an. Aus Norden sickert immer kältere Luft ein, die Temperatur geht im Tagesverlauf weiter zurück.

BERGWETTER

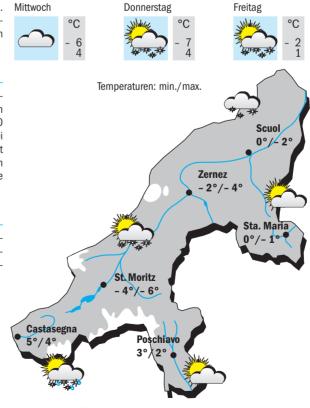
Starker, im Tagesverlauf nachlassender nördlicher Wind drängt Restwolken gegen die Berge. Dabei kommt es vor allem nördlich des Inns wiederholt zu etwas Schneefall, der hier zu Tagesbeginn noch kräftiger ausfallen wird. Südlich des Inns nehmen die Chancen für Aufhellungen zu.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

- 9° Sta. Maria (1390 m) Sils-Maria (1803 m) -12° Buffalora (1970 m) -13° Corvatsch (3315 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) - 9° Vicosoprano (1067 m) - 1° - 4° Poschiavo/Robbia (1078 m) 0° Scuol (1286 m) Motta Naluns (2142 m) - 6°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



